

Von der Leyens Green Deal führt in eine sowjetische Staatswirtschaft 2

Ohne Russland als Feind hat die NATO keine Existenzbasis 4

Frankreichs Demonstranten marschieren in Richtung FREXIT 6

Die Negativzinsen werden zum Flächenbrand 8

Der fatale Verrat an den 0 bis 10jährigen Kindern 10

Gesundheit: Datenschutz oder bessere Medizin? 12

Abo-Service:
vvg@inode.at

Jahresabonnement:
Österreich: € 56,00
inkl. MwSt.,
außerhalb
Österreichs: € 60,00.

Medieninhaber und Medienunternehmen: Volkswirtschaftliche Verlagsges.m.b.H.

Herausgeber und Chefredakteur: Ronald Barazon
Geschäftsführung, Anzeigenleitung, Vertrieb, Redaktion: alle 1070 Wien, Schottenfeldgasse 93/6
Tel.: 00 43 1 523 74 56
Druck: Robitschek, 1050 Wien.
e-mail: vvg@inode.at

Die grundlegende Richtung wird von der Menschenrechtskonvention, den Prinzipien der freien Marktwirtschaft und der Ablehnung jeder Diktatur sowie jeder Verletzung der demokratischen Freiheiten bestimmt.



Von der Leyens Green Deal führt in eine sowjetische Staatswirtschaft

Von Ronald Barazon

Getrieben von der Welle der Klimaproteste hat die neue Präsidentin der EU-Kommission, Ursula von der Leyen, einen „Green Deal“ zum Hauptthema der EU gemacht. Gemeinsam mit dem Vizepräsidenten, Frans Timmermans, wurden so ziemlich alle krausen Ideen, die zum Thema Klima kursieren, in eine Liste geschrieben. Welche konkreten Maßnahmen wann und wie erfolgen werden, bleibt offen. Man begnügt sich mit vagen Ankündigungen, bekennt sich aber lautstark zur „Kreislaufwirtschaft“, ohne zu erkennen welche fatalen Folgen diese Theorie in der Praxis auslöst.

Ab jetzt wird für das Klima reguliert

Aber eines kommt klar zum Ausdruck: Die EU-Kommission wird zahllose Verordnungen produzieren, die tief in die Wirtschaft eingreifen und die Unternehmen an die Kandare der Politik nehmen sollen. Haben schon bisher viele Regulierungen an die sowjetische Wirtschaftslenkung erinnert, jetzt wird es vermeintlich zur Abwendung der Klimakrise noch viel schlimmer.

Bäume zu pflanzen wäre wirksamer

Der Kontrast zwischen der problematischen Grün-Ideologie, die nun in Brüssel eingezogen ist, und dem praktischen Zugang kann nicht größer sein: Vor kurzen hat die ETH Zürich eine Studie fertig gestellt, wonach eine weltweite Aufforstung den größten Teil der Treibhausgase neutralisieren würde. Und das ohne die Landwirtschaft, die Produktion und die Siedlungen einzuschränken. Ein prompter Start würde auch

ausreichen, um die erforderlichen Bäume rechtzeitig zur Verhinderung der Klimaerwärmung wachsen zu lassen.

Geldvernichtung statt Aufforstung

Was könnte also eine grünbewegte Präsidentin tun: Sie müsste ein Milliardenprogramm für die Aufforstung Europas auf die Beine stellen. Zu finanzieren wäre eine derartige Initiative leicht, indem man die nachweislich ineffektiven Ausgaben für die Landwirtschaft und die Regionalentwicklung drastisch reduziert.

Atavistische Beschwörungen

Die Beschwörung der Naturmächte statt Dämme zu bauen. Ein derart praktischer Zugang zur Lösung des Klimaproblems fehlt generell. Die Politik veranstaltet Tagungen und verkündet Ziele, ohne dass jemand weiß, wie diese erreicht werden sollen. Die Bevölkerung geht auf die Straße und demonstriert gegen den Klimawandel:

Man ist an die Beschwörung der Naturmächte in der Frühzeit der Menschheitsgeschichte erinnert.

Einer aufgeklärten Gesellschaft würdiger wäre der Bau von Dämmen und die Errichtung von Auffangbecken in den Küstenregionen, um die drohenden Überschwemmungen zu bewältigen: Der Meeresspiegel steigt, vorerst nur minimal, aber dennoch erkennbar. Und bei einem weiteren Ansteigen droht eine Katastrophe.

Auffallend ist, dass an einem derart praktischen Zugang zu dem Thema die Grünbewegungen nicht interessiert sind. Im Gegenteil, alle Lösungen werden diskreditiert.

Die Änderung des Menschen

Die Haltung der Grünbewegungen hat einen klar und auch deutlich ausgesprochenen Grund. Das Ziel ist die Änderung der Menschen, der Gesellschaft, der Wirtschaft.

Praktische Lösungen würden dazu führen, dass der Klimawandel im Rahmen der derzeitigen Gesellschafts- und Wirtschaftsordnung bewältigt wird. Dass eine politische Gruppierung, die einen fundamentalen Wandel anstrebt, also durchaus religiösen Charakter hat, ist nachvollziehbar.

Wieso die CDU-Politikerin von der Leyen in die Falle der Grün-Propaganda geht, ist unbegreiflich. Das Schlüsselwort lautet „Kreislaufwirtschaft“.